Kirchenbote
lokal

Nr. 4 24. Mai 2019

Bild: H. Jutzi

Editorial
Stimmrecht

Erinnern Sie sich an Ihre Konfirmation? Meine Erinnerungen sind ziemlich spärlich. Als Erstes kommt mir mein leuchtend türkisfarbenes Deux-Piece aus grobem Manchester in den Sinn. Keine Ahnung, weshalb ich mich damals für ein derart auffälliges Dress entschieden habe. Als Zweites inneres Bild sehe ich unsere Tischgemeinschaft beim Zmittag. Zum ersten Mal durfte ich mit einem Glas Weisswein anstossen. Alle meine mir wichtigen Familienmitglieder über drei Generationen waren zum Fest gekommen. Schön war das.

Heute dürfen die jungen Menschen, die sich für die Konfirmation entscheiden, viel zur Feier in der Kirche beitragen. Anfangs die Themenwahl, dann die Vorbereitungen, die Auseinandersetzung mit dem eigenen Konfspruch, die musikalische Begleitung und die liturgischen Beiträge. Beste Voraussetzungen also, sich auch in dreissig Jahren noch an die eigene Konfirmation zu erinnern.

Und mit der Konfirmation ist bei uns Reformierten die Jugend stimmberechtigt. Wo gibt es denn so etwas sonst? Gerade in den vergangenen Wochen und Monaten hat sich gezeigt, dass die Jugendlichen sehr dezidierte Meinungen vertreten und gehört werden wollen. Ich bin stolz darauf, dass unsere Kirche die Mitbestimmung schon ab 16 Jahren ermöglicht. Auch das ist ein Grund, sich auf die alljährliche Konfirmation im Frühling zu freuen. An dieser Stelle bereits ein herzliches Willkommen an unsere neuen Stimmbürgerinnen und Stimmbürger.

Tiana Limberger, Kirchenpflegerin

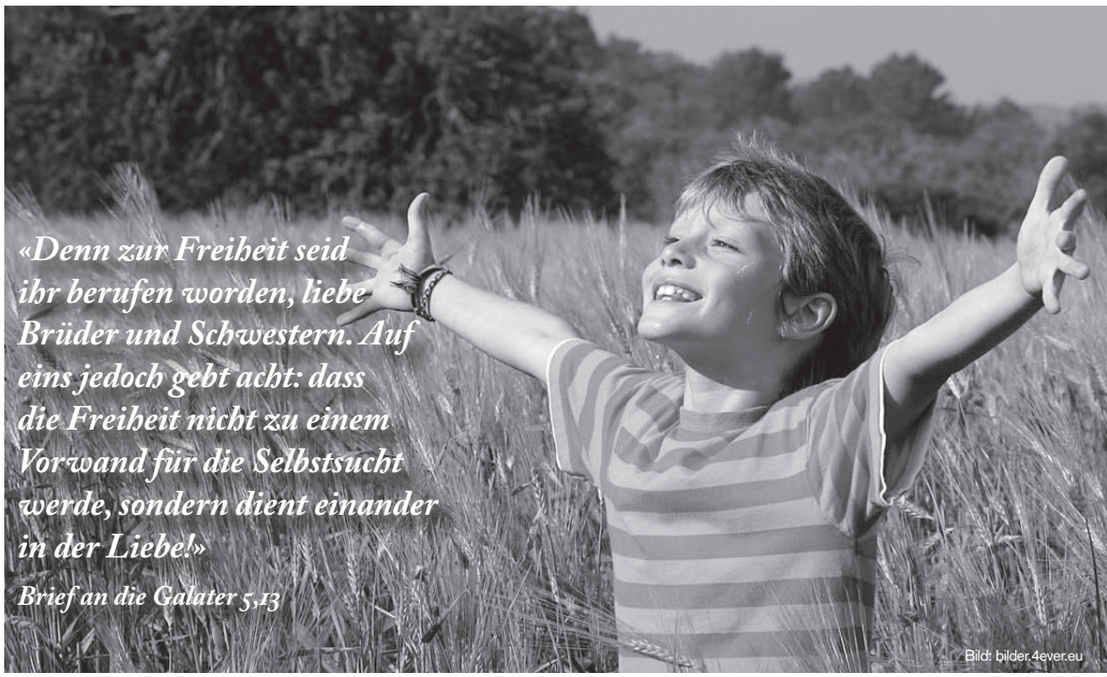


Bild: bilder.4ever.eu

«Freiheit» und «Good Life»
Gottesdienste zur Konfirmation 2019

Was braucht es, um ein gutes Leben führen zu können? Formuliert der Begriff der Freiheit das richtige Rezept? Von zwei Seiten nähern sich die Jugendlichen unserer beiden KonfGruppen einer ähnlichen Fragestellung, welche sie für die Gottesdienste zur Konfirmation bewegt.

Edzard Albers – Endlich frei. Die Konfirmation markiert für viele Jugendliche einen wichtigen Wendepunkt. In unserem Bildungssystem sind sie jetzt an einer Stelle angekommen, an der sie selber entscheiden, wie es weitergeht.

Die meisten haben sich für einen Lehrbetrieb entschieden. Und mindestens vorerst ist damit klar, in welchem Berufsfeld sie sich vertiefen und spezialisieren werden. In den nächsten 50 Jahren werden sich einige von ihnen mit ihrer ganzen Kraft und mit all ihren Ideen genau hier einbringen. In vier Jahren werden sie stolz ihre Lehrabschlüsse in den lokalen Medien präsentieren. Die einen gründen eine eigene Firma, welche Innovationen aus der eigenen Branche verwirklicht. Andere führen ganz solide fort, was Generationen vor ihnen in den letzten Jahrzehnten begonnen haben.

Vielleicht kommt aber alles auch ganz anders. Der Möglichkeiten sind viele. Berufsmaturitätsschulen bieten Zugang zum Studium einer einschlägigen Fachrichtung an einer Fachhochschule. Kantonsschulen ebnen mit der Matura einen weiteren Bildungsweg zu einem Universitätsstudium. Oder im ersten Lehrjahr zeichnet sich ab, dass das ausgewählte Berufsfeld doch nicht das richtige war. Dann bleibt immer noch die Möglichkeit zu einem Wechsel oder zu einem Neustart an anderer Stelle.

Endlich frei vom Stundenplan der Schule. Endlich selber entscheiden, wann ich morgens aufstehe und wann ich ins Bett gehe. Endlich das machen, was mir liegt, was mich ausfüllt, was ich besonders gut kann. Endlich hinaus in die weite Welt, eintauchen in ein selbstbestimmtes Leben, Dinge selber in die Hand nehmen. Diese Perspektive der schier unendlichen Möglichkeiten scheint ungeheuer reizvoll. Genügt sie, um die Hoffnung auf ein gutes Leben erfüllen zu können? Für die meisten Menschen sind etwa Freunde, Partnerschaft und Familie ebenso wichtige Faktoren für ein gutes Leben. Anerkennung finden, neue Erfahrungen machen, die Vielfalt der Menschen respektieren, das gehört sicher auch dazu. Wie kann die Freiheit einen gewichtigen Beitrag zu einem guten Leben geben?

Frei wovon? Die christliche Theologie hat sich sehr vielfältig mit dem Begriff der Freiheit auseinandergesetzt. Sei es an prominenter Stelle wie etwa in der Deutung des menschlichen Lebens im Gegenüber zu Gott: Die frei gewählte Entscheidung, die Frucht des Baumes der Erkenntnis zu geniessen, führt zu einer Vertreibung aus dem Paradiesgarten

Eden. Die gewonnene Freiheit der Selbstbestimmung mündet in eine grosse Selbstverantwortung für das eigene Leben. Gott und Mensch bleiben in Beziehung. Der Mensch gestaltet aber sein Leben selber im Horizont der neuen Freiheit.

Oder sei es in der Bestimmung der Freiheit als Befreiung von Zwängen und Grenzen, die von anderen Mitmenschen gesetzt werden. Manche Grenzen lassen sich nicht einfach auflösen. In einem Staatsgefüge gelten die gesetzten Regeln solange weiter, bis die dort versammelten Menschen sie verändern. Die ersten Christen lebten politisch fremdbestimmt unter der Macht eines starken römischen Reiches. Die Regeln eines Kaisers konnten sie nicht einfach ausser Kraft setzen. Jesus selber greift zum Beispiel die Steuerregeln der Regierung nicht an, unterscheidet aber dennoch zwischen einem Machtbereich des Kaisers und einem Machtbereich Gottes *(Markus 12)*.

Paulus, der erste Schrifttheologe der Christen, setzt sich in seinem Brief an die Galater mit dem Begriff der Freiheit auseinander. Den Christen misst er eine neugewonnene Freiheit zu, nämlich die Befreiung von der eigenen Vergangenheit. Der Christusglaube macht den Menschen bereit, das Geschenk des von Gott kommenden Lebens neu zu empfangen. Von hier aus ergibt sich eine Neubestimmung für die Freiheit im Blick auf das Zusammenleben mit den anderen Menschen. *«Denn zur Freiheit seid ihr berufen worden, liebe Brüder und Schwestern. Auf eins jedoch gebt acht: dass die Freiheit nicht zu einem Vorwand für die Selbstsucht werde, sondern dient einander in der Liebe!» (Galater 5,13)*

Der Reformator Martin Luther hat auf der Grundlage der Definition des Paulus zu seiner berühmt gewordenen doppelten Bestimmung der Freiheit gefunden. «Ein Christenmensch ist ein freier Herr über alle Dinge und niemand untertan. Ein Christenmensch ist ein dienstbarer Knecht aller Dinge und jedermann untertan.» Der letzte Massstab der menschlichen Freiheit zielt immer auf Gott. Weil der Mensch in der von Gott geschenkten Freiheit leben darf, darum kommt er immer dort an eine Grenze, wo die Freiheit der Mitmenschen berührt wird. Dieses Dilemma löst eine christliche Theologie mit einem liebevollen Umgang und Dienst an den Mitmenschen, welche ja immer auch eine Nuance der Ebenbildlichkeit zu Gott widerspiegeln.

Zurück also zum «guten Leben» und zur «Freiheit». Die christliche Ausdeutung der Freiheit scheint durchaus ein brauchbares Rezept für ein gutes Leben zu sein. Denn sie will anleiten zu einem achtsamen Umgang untereinander bei einem grösstmöglichen Rahmen der Toleranz, den es für ein freies Zusammenleben braucht. Mehr noch: Christliche Freiheit bedeutet eben gerade nicht eine egozentrische Bestimmung der eigenen Bedürfnisse, sondern durch ihre doppelte Bestimmung erkennt sie immer auch die Bedürfnisse der anderen Menschen. Solche Freiheit wird zu einer Ermöglicherin für ein gutes Leben – Leben in Beziehung zu anderen Menschen und zu Gott.

Haben Sie Lust bekommen, sich weiter mit der Frage der Freiheit und eines guten Lebens auseinander zu setzen? Die Jugendlichen unserer KonfGruppen freuen sich, wenn sie ihre Gedanken mit Ihnen teilen dürfen.

Brand in der reformierten Kirche Dürnten

Am Mittwoch, 13. März 2019, ist in der Kirche in Dürnten im Eingangsbereich ein Brand ausgebrochen.

Elisabeth Bolleter – Linda Hofmann, welche glücklicherweise kurz nach Ausbruch des Brandes die Kirche aufgeschlossen hatte, konnte den Brand dank beherztem Einschreiten bereits vor Eintreffen der Feuerwehr löschen und Schlimmes verhindern. Die Feuerwehr traf nur kurze Zeit später ein, alarmiert von der automatischen Brandmeldeanlage. Die Feuerwehr stellte sicher, dass der Brand abschliessend gelöscht war und keine weitere Gefahr bestand. Auch die Polizei war kurz vor Ort. Als Brandursache wird ein defektes Hörgerät vermutet.

Der entstandene Sachschaden hält sich in Grenzen. Das Feuer hat insbesondere die folgenden Gegenstände / Einrichtungen beschädigt:

- 8 Hörgeräte mit Kopfhörer
- 78 Kirchgesangbücher
- 2 Kirchgesangbücher mit Grossdruck
- 8 rise up-Gesangbücher
- Holzgestell zur Aufbewahrung der Kirchgesangbücher
- 2 Stühle

Aufgrund der Rauch- und Russentwicklung verursachte das Feuer zudem einen grossen Reinigungsaufwand.

Der Schaden wurde bei der Versicherung angemeldet und die Behebung in Angriff genommen. Die Kirche wurde von Linda Hofmann und Elsbeth Krauss im Rahmen eines vorgezogenen Sommerputzes gründlich gereinigt. Nach wie vor riecht es in der Kirche nach Rauch. Der Geruch setzt sich im Holz fest und es wird vermutlich noch einige Zeit dauern, bis er ganz verschwindet.

Die beschädigten Gesangbücher wurden wieder beschafft. Der Ersatz des Regals sowie der Hörgeräte wurde in die Wege geleitet.

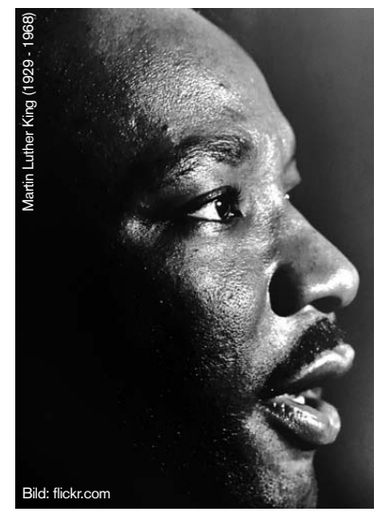
Die Kirchenorgel wurde im Anschluss an den Brand Ende März 2019 einer Revision unterzogen. Dabei wurden glücklicherweise keine Beschädigungen aufgrund des Brandes und der Rauch- und Russentwicklung festgestellt.

Wir sind dankbar, dass unsere Kirche vor grossem Schaden bewahrt wurde! Unser Dank gilt der Feuerwehr Dürnten, aber ganz besonders unserer ehemaligen Sigristin Linda Hofmann, welche einen kühlen Kopf in einer brenzligen Situation bewahrt hat. Aber auch ein «**Gott** sei Dank» aus tiefstem Herzen darf hier nicht fehlen!

Vom gelebten Glauben lernen

Am 30. Juni, um 10.00 Uhr, findet der Juki6-Gottesdienst mit Schülern der 6. Klasse statt.

Lisset Schmitt – Im Juni findet der Projekttag Juki 6 «Biographie» statt. Am Samstag, 15. Juni, treffen sich Diakon Simeon Widmer und Schüler*innen der 6. Klasse, um eine besonders vorbildhafte Persönlichkeit kennen zu lernen. Dieses Jahr erfahren sie mehr über Martin Luther King. Über sein Leben, seinen christlichen Glauben und seinen gewaltlosen Kampf gegen die Rassentrennung. Im Gottesdienst werden wir davon erzählen. Sie sind herzlich eingeladen zum Mitfeiern am 30. Juni.


Martin Luther King (1929 - 1968)
Bild: flickr.com

«Mitenand glaube» hat Zukunft!

Am 27. März fand die GV des Vereins «Aktion Kirchen Züri Oberland» im ref. Kirchgemeindehaus Felsberg in Hinwil statt.

Thomas Muggli-Stokholm – Mit Freude und Dankbarkeit konnte zur Kenntnis genommen werden, dass der Kirchentag, der vom 4.-8. Juli 2018 an verschiedenen Orten in Wetzikon rund 5'000 Menschen begeisterte, mit einem kleinen Gewinn von knapp 1000 Franken abschloss; und dies bei einer Bilanzsumme von über 370'000 Franken!

Noch mehr bewegte die Gemüter jedoch die Frage nach der Zukunft. Der Präsident Daniel Stoller legte zuerst die Haltung des Vorstands dar: Dieser zog sich anfangs Januar in Wildberg in die Stille zurück, um vor Gott der Frage nachzuspüren, wie es mit dem Verein weitergehen soll. Am Ende war sich der Vorstand einig, dass er sich weiterhin für «mitenand glaube» einsetzt, sofern die Mitglieder dies wollen.

Anschliessend war das Wort zur Diskussion frei. Einzelne der Anwesenden votierten dafür, den Verein wie ursprünglich geplant aufzulösen. Sie argumentierten einerseits damit, dass der Zweck, die gemeinsame Feier des Reformationsjubiläums, nun erfüllt sei. Andererseits müsse man die Zusammenarbeit zwischen den Kirchen und Gemeinden vor Ort pflegen. Sie könne nicht an einen Verein delegiert werden. Dem hielten viele andere entgegen, dass das, was im letzten Jahr in Wetzikon begann, unbedingt weitergeführt werden soll. Dabei wurde mehrfach betont, dass «mitenand glaube» alles andere als eine Nebensache sei, sondern der Wille von Jesus: So bittet er im Johannesevangelium seinen Vater, dass die Seinen alle eins seien, damit die Welt glaubt, dass Gott ihn gesandt hat (Joh 17,21f.).

Schliesslich stimmten die Anwesenden mit grossem Mehr für die Weiterführung des Vereins. Die Statuten wurden so geändert, dass künftig auf regionaler Ebene das Miteinander der Kirchen und Gemeinden unter dem Motto «mitenand glaube» gefördert wird. Für die Mitglieder wird ein Logo kreiert, das alle entsprechenden Anlässe kenntlich macht. So können sich das Engagement des Vereins und der Basis gegenseitig befruchten. An der GV war viel Aufbruchstimmung und Begeisterung spürbar. Wir vom Vorstand hoffen, dass diese Stimmung anhält, «mitenand glaube» im Alltag gepflegt wird und Impulse liefert, um in ein paar Jahren vielleicht den nächsten Kirchentag durchzuführen, von dem viele Einzelne und Gemeinden jetzt schon träumen.

«Letzte Hilfe Kurs» 2019 in Rüti

Am Samstag, 28. September 2019, findet wiederum ein Letzte Hilfe Kurs statt – ein niederschwelliger eintägiger Kurs zur Sterbebegleitung für alle. Ein gemeinsames Angebot der reformierten Kirchgemeinden Rüti, Dürnten, Bubikon und Wald.

Karin Disch – In unserer Gesellschaft wird es als Selbstverständlichkeit angesehen, im Notfall «Erste Hilfe» zu leisten. Die meisten von uns haben einmal einen Erste Hilfe Kurs besucht. Bei der Ersten Hilfe soll alles Mögliche getan werden, um das Leben des Betroffenen zu retten. Am Lebensende eines schwerkranken oder hochaltrigen Menschen geht es aber oft nicht mehr darum, sein Leben zu retten oder noch möglichst lange zu erhalten. Sondern darum, dass jeder Mensch bis am Schluss wichtig ist und dass wir dazu beitragen können, dass er bis zuletzt leben und möglichst friedlich sterben kann. Aber wie machen wir das? Da heute die meisten Menschen im Spital oder in einer Pflegeinstitution sterben und nicht mehr daheim im Familienkreis, ist altes Wissen um Sterbebegleitung und der selbstverständliche Umgang damit verloren gegangen.

Einem Menschen nahe zu bleiben und ihm beizustehen, auch beim Sterben, ist eine Herausforderung. Was passiert überhaupt, wenn ein Mensch stirbt? Wie kann ich helfen? Wir werden mit existentiellen Fragen und Nöten konfrontiert, welche auch uns selbst betreffen: Wie möchte ich einmal sterben? Was wäre mir wichtig? Wer soll einmal für mich entscheiden, wenn ich nicht mehr kann? Sterbebegleitung ist keine Angelegenheit nur für Experten, sondern für uns alle.

Als Unterstützung dazu bietet die Reformierte Landeskirche Zürich den kompakten, eintägigen Kurs zur «Letzten Hilfe» an. Wir vermitteln Basiskenntnisse, die im Umgang mit Sterben und Tod sowie bei der Begleitung von Sterbenden hilfreich sind.

Der Kurs wird geleitet von Eva Niedermann, Abteilung «Alter und Generationen» der Zürcher Landeskirche und Pflegefachfrau MAS Palliative Care, und von Karin Disch, Pfarrerin in Dürnten und Seelsorgerin im RehaZentrum Wald. Er findet statt am Samstag, 28. September, von 10.00 bis 16.00 Uhr, im Amtshaus Rüti.

Die Teilnehmendenzahl ist beschränkt – melden Sie sich bei Interesse möglichst rasch an: karin.disch@zh.ref.ch, 055 240 26 91. Anmeldeschluss ist der 2. September.

LETZTE HILFE

Kirchgemeindeversammlung

Am Donnerstag, 13. Juni, um 19.30 Uhr, findet in der Kirche die Kirchgemeindeversammlung mit folgenden Traktanden statt:

1. Abnahme der Jahresrechnung 2018.
2. Genehmigung des Jahresberichtes 2018.
3. Informationen aus der Kirchenpflege und dem Pfarramt.

Gemeindeaussprache im Anschluss an die Versammlung.

Scharfzüngig. Wenn Worte wehtun.

Im ZündStoff Gottesdienst, 16. Juni, 17.00 Uhr, dreht sich alles um unseren Umgang mit Sprache.

Edzard Albers – «Scharfzüngig. Wenn Worte wehtun.» Blitzartig kommt mir in den Sinn, wie mir neulich Worte aus einer Begegnung nachgegangen sind. Wieso fühlte ich mich nachher so verletzt? Oder waren es etwa meine eigenen Worte, die das ausgelöst haben? Oder war es ganz anders gemeint? Die Sprache unseres Alltags ist essentiell für unser Zusammenleben. Wie kann es gelingen, die Spirale unserer Wortgefechte zu unterbrechen und zu einer liebevollen, sensiblen Sprache zu finden? Welche Worte tun meinem Gegenüber gut? Und wie können wir Worte neu und anders hören? Wir laden ein zu einer Spurensuche – auch mit den Worten der Bibel.

Konfirmationen

Es werden konfirmiert …

Konfirmation am 26. Mai
Konfirmandengruppe Dürnten
Pfr. Edzard Albers

Sandro Altenburger,
Etzelstrasse 40, Dürnten

Jara Amstutz,
Garwiedstrasse 9, Dürnten

Joshua Bannister,
Föhrenweg 10, Dürnten

Valery Born,
Oberbergweg 5, Dürnten

Emanuel Eberle,
Breitenmattstrasse 37, Dürnten

Lena Haeberli,
Hinwilerstrasse 35, Dürnten

Vanessa Hofmüller,
Hanflandstrasse 10, Dürnten

Lorena Rigamonti,
Hinterdorfstrasse 12, Dürnten

Dominick Roos,
Alte Tannerstrasse 12, Tann

Severin Schneider,
Hubackerstrasse 2, Dürnten

Marco Spörri,
Dürntnerstrasse 38, Dürnten

Sandro Winistörfer,
Breitenmattstrasse 69, Dürnten

Aaron Winter,
Nauenstrasse 18, Tann

Anouk Zarth,
J.-C.-Heer-Strasse 45, Dürnten

Konfirmation am 30. Mai
Konfirmandengruppe Tann
Pfrn. Lisset Schmitt

Matteo Dietz,
Schulstrasse 2, Tann

Anna Härry,
Glärnischstrasse 3, Tann

Natalie Jacot-Des-Combes,
Bogenackerstrasse 33, Tann

Yves Klöti,
Büelstrasse 19, Dürnten

Melanie Koradi,
Baumgarten 4, Tann

Elina Nielsen,
Wilfried-Heusser-Strasse 6, Tann

Jakob Peschke,
Tannackerstrasse 14, Tann

Remo Rüegg,
Bogenackerstrasse 34f, Tann

Joya Schmid,
Tannägertenstrasse 29, Dürnten

Tanisha Streiff,
Nauenstrasse 28, Tann

Julian Weber,
Alte Tannerstrasse 33a, Tann

Michelle Weber,
Gerblenstrasse 2, Tann

Michelle Wittwer,
Guldistudstrasse 14, Tann

Kalender

Gottesdienste

Sonntag, 26. Mai, 10.00 Uhr
Konfirmation Dürnten
Konfirmandengruppe Pfr. Edzard Albers. Mitgestaltung durch die Konfirmand*innen. Orgel: Christoph Küderli. **Apéro** im Anschluss an den Gottesdienst.

Donnerstag, 30. Mai, 10.00 Uhr
Konfirmation Tann
Konfirmandengruppe Pfrn. Lisset Schmitt. Mitgestaltung durch die Konfirmand*innen. Orgel: Christoph Küderli. **Apéro** im Anschluss an den Gottesdienst.

Donnerstag, 30. Mai, 9.45 Uhr
Regionaler Auffahrts-gottesdienst mit Abendmahl in der **ref. Kirche Gossau**. Gestaltung: regionales Pfarrteam. Kinderhort für Kinder bis zum Kindergartenalter im Kirchgemeindehaus. **Apéro** im Anschluss an den Gottesdienst.

Sonntag, 2. Juni, 10.00 Uhr
Gottesdienst mit Pfr. Edzard Albers. Kirchenchor unter der Leitung von Othmar Mächler. Orgel: Christoph Küderli. Chinderhüeti.

Sonntag, 9. Juni, 10.00 Uhr
Gottesdienst zu Pfingsten mit Abendmahl mit Pfrn. Karin Disch. Blockflöte: Käthi Lindenmann. Orgel: Christoph Küderli. **Chilekafi** im Anschluss an den Gottesdienst.

Sonntag, 16. Juni, 17.00 Uhr
ZündStoff Gottesdienst in der **Kirche** mit Pfr. Edzard Albers und Team. Thema: «Scharfzüngig. Wenn Worte wehtun». Musik: Lea Hugentobler, Danny Concannon und Christoph Küderli. Chinderhüeti. **Apéro** im Anschluss an den Gottesdienst (siehe Artikel im Innenteil).

Sonntag, 23. Juni, 10.00 Uhr
Gottesdienst zum Freiwilligen-sonntag mit Pfarrteam. Orgel: Heidi Brunner. Chinderhüeti. **Apéro** im Anschluss an den Gottesdienst.

Sonntag, 30. Juni, 10.00 Uhr
Juki6-Familiengottesdienst mit Pfrn. Lisset Schmitt, Simeon Widmer und Schüler*innen vom Juki6. Thema: Biographie von Martin Luther King. Orgel: Heidi Brunner. (siehe Artikel im Innenteil).

Sonntag, 7. Juli, 10.00 Uhr
Familien-Feldgottesdienst mit Taufen auf dem **Hasenstrick** mit Team «Fiire mit de Chliine» und Pfr. Edzard Albers. Thema: «Der barmherzige Samariter». Anschliessend Beisammensein im Landgasthof Hasenstrick.

Kinder und Familie

Sonntag, 30. Juni, 10.00 Uhr
Juki6-Familiengottesdienst, siehe Gottesdienste.

Sonntag, 7. Juli, 10.00 Uhr
Familien-Feldgottesdienst mit Taufen auf dem **Hasenstrick** mit Team «Fiire mit de Chliine», siehe Gottesdienste.

Jugend

jeden Montag*, 19.00 Uhr
Roundabout im **Schulhaus Nauen,** Tann.

Samstag, 25. Mai
Cevi-Jungscharen gemäss Plan (www.ceviduernten.ch).

Samstag, 15. Juni
Cevi-Jungscharen gemäss Plan.

Samstag, 22. Juni
Cevi-Sektionstrefftag beim **Flughafen Speck** in **Fehraltorf** (trefftag.ch).

Senioren

Mittwoch, 29. Mai, 10.00 Uhr
Andacht im Nauengut, Pfr. Edzard Albers.

Mittwoch, 5. Juni, 10.00 Uhr
Andacht im Nauengut, (kath.).

Mittwoch, 12. Juni, 10.00 Uhr
Andacht mit Abendmahl im Nauengut, Pfrn. Karin Disch.

Mittwoch, 19. Juni, 10.00 Uhr
Andacht im Nauengut, Pfr. Edzard Albers.

Mittwoch, 26. Juni, 10.00 Uhr
Andacht im Nauengut, (EMK).

Veranstaltungen

jeden Mittwoch*, 20.00 Uhr
Kirchenchorprobe im **Kirchgemeindehaus**

Sonntag, 26. Mai, ab 11.30 Uhr
Suppenzmittag der Frauen-vereine im **Kirchgemeindehaus**.

Donnerstag, 13. Juni 19.30 Uhr
Kirchgemeindeversammlung in der **Kirche**.

Samstag, 15. Juni
3. Pilger-Etappe: Buttwil – Büttikon – Hilfikon – Villmergen mit P. Feldmann, 055 240 85 65.
Abfahrt S 15 Richtung Zürich: Bubikon 6.24 Uhr (Rüti 6.21 Uhr).
Billett (selber lösen).
Hinfahrt: Bubikon-Zürich-Othmarsingen-Muri-Buttwil,Weinmatten (an 8.07).
Rückfahrt: Villmergen,Zentrum-Wohlen-Lenzburg-Zürich-Bubikon.
(Bis Büttikon 3:00, Hilfikon 3:35, Villmergen 4:30 Std.)

Montag, 8. Juli / 9. September, 16.00-18.30 Uhr
Hände auflegen im **Chor der Kirche**. An diesen **Montagen** stellt sich ein Team für diesen Dienst zur Verfügung.

Pfarramt

Unsere nächsten Taufsonntage

7. Juli:	Pfr. Edzard Albers, Feldgottesdienst
28. Juli:	Pfrn. Lisset Schmitt
9. Aug.:	Pfr. Edzard Albers, Chilbi-Gottesdienst
8. Sept.:	Pfrn. Lisset Schmitt
29. Sept.:	Pfr. Edzard Albers
10. Nov.:	Pfrn. Lisset Schmitt, 3.-Klass-Taufgottes-dienst

Abwesenheiten
24. bis 28. Juni: Pfrn Karin Disch, Weiterbildung.

Gottesdienst-Fahrdienst

Anmeldungen jeweils bis spätestens Sonntag, 9.00 Uhr an Ursula Beerli, Tel. 055 240 44 66.

* ausser in den Schulferien

Unser Gemeindeteam

Pfarramt Dürnten
Edzard Albers 055 240 14 63
Oberdürntnerstr. 6, 8635 Dürnten
edzard.albers@zh.ref.ch
montags Ruhetag

Pfarramt Tann I
Karin Disch 055 240 26 91
Guldistudweg 7, 8632 Tann
karin.disch@zh.ref.ch
mittwochs und freitags

Pfarramt Tann II
Lisset Schmitt 076 710 82 24
Zwinglistr. 22, 8645 Jona
lisset.schmitt@zh.ref.ch
dienstags und donnerstags

Sekretariat und Reservationen
Öffnungszeiten Di und Do:
8.30-11.30 und 14.00-16.30 Uhr
Claudia Gosswiler 055 240 71 23
Begegnungszentrum «Alte Metzg»
Bubikonerstrasse 2, 8635 Dürnten
sekretariat.duernten@zh.ref.ch

Jugendarbeit
Simeon Widmer 055 241 39 41
Begegnungszentrum «Alte Metzg»
Bubikonerstrasse 2, 8635 Dürnten
jugendarbeit_duernten@gmx.ch
simeon.widmer@zh.ref.ch

Sigristin
Elsbeth Krauss 077 452 82 12
e.krauss@bluewin.ch

OrganistIn
Heidi Brunner 055 240 34 45
Christoph Küderli 044 833 47 74

Katechetinnen
Marianne Domenig 055 240 38 03
Rebecca Forster 055 534 31 96

Kirchenpflege
Elisabeth Bolleter 055 265 13 11
(Präsidentin)

Besuchsdienst
Rosmarie Egli 055 240 37 49

Cevi Fröschli
Jasmine Frey 079 523 02 81

Cevi Jungschar
Urs Forrer 079 323 56 62
Mirjam Grütter 077 426 86 00

Fiire mit de Chliine
Cornelia Schneider 079 194 03 16

Gemeindenachmittag
Annette Fehlmann 055 240 77 00

Hände auflegen
Katharina Egli 044 930 76 61

Kirchenchor
Ruedi Heimlicher 055 240 78 44
(Präsident)
Othmar Mächler 055 240 92 87
(Dirigent)
Kontakt für neue Sänger*innen:
Ruedi Heimlicher 055 240 78 44

Roundabout
Kim Dietschweiler 076 396 62 21

Impressum

Herausgeber
Evang.-ref. Kirchgemeinde Dürnten. Der «Kirchenbote lokal» erscheint monatlich.

Redaktion
Claudia Gosswiler 055 240 71 23
sekretariat.duernten@zh.ref.ch

Redaktionsschluss:
Montag, 11. Juni 2019.
Die nächste Ausgabe erscheint am 28. Juni 2019.